

# STEREO®



MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK



TAUFRISCH VON DER MESSE S.22

## 4 Amps für gute Laune

SENSATION FÜR 365 EURO S.44

### Hightech-DAC im Mini-Format

VINYL - MEKKA UTRECHT *analog* S.22

### Die größte Plattenbörse der Welt

ANLAGE DES MONATS S.36

### Sommer-Spezial von B&W und Rotel



90 JAHRE TANNOY S.12

### Die Legende beb't

STREITFRAGE S.46

### Was zum Teufel ist audiophil?



40 Jahre Rockpalast

Interview mit Peter Rüchel S.70

# Ein entspannter Alltagstyp

Hegels vielseitig ausgestatteter Röst kann spektakulär klingen, viel lieber genießt er aber die Musik.



**M**it dem Röst haben wir zum ersten Mal ein Produkt von Hegel auf dem Tisch. Eigentlich wäre das ein feiner Anlass, um über Parallelen im Werk des großen Denkers und den Maschinen der Osloer HiFi-Spezialisten zu schwadronieren. Dumm nur, dass beide nichts miteinander zu tun haben. Statt des Philosophen hatten die Norweger eine Rock-Formation namens „The Hegel Band“ im Sinn, als sie ihr Unternehmen Anfang der Neunzigerjahre taufte. Um ehrlich zu sein, steigert das unsere Sympathie für die Skandinavier: Die scheinen nicht nur gern zu rocken, sie werden auch nicht müde zu betonen, dass ihnen der Spaß an der Sache die wichtigste Motivation ist – und diese „Sache“ ist in diesem Fall vor allem die Musik.

## Spaß machen soll er!

Nachdem wir die Begleitumstände der Firmierung abgehakt haben, können wir uns dem eigenwilligsten Produktnamen zuwenden, der uns seit langem untergekommen ist. Der hat nichts mit Grillen oder Schmoren zu tun. Und sollten Sie aus dem gleichnamigen Ortsteil von Tensbüttel in Schleswig-Holstein stammen, müssen wir Sie ebenso enttäuschen wie die Anhänger der angewandten Dialektik: Die Norweger hatten die südlichste Kommune der Lofoten im Hinterkopf, die eigentlich auf den Namen Röst hört.

Da ihnen aber klar war, dass kein Mensch weiß, mit welcher Tastenkombi man das skandinavische „ø“ im Computer eingibt, einigten sie sich auf die verbreitetere deutsche Schreibweise. Diese Namensgebung weist übrigens direkte Parallelen zum „Spaß an der Sache“ auf, denn nach Bekunden des Hegel-Teams sind die zahlreichen Mini-Eilande von Röst ... tschuldigung ... Röst die mit Abstand schönste Gegend Norwegens. Ein Ort, an dem man die Seele baumeln lassen kann. Außerdem gefiel ihnen wohl die Verbindung mit den Begriffen klein und anziehend, die sich auch auf den Vollverstärker anwenden lassen.

Jetzt aber ans Eingemachte: Glaubt man den Entwicklernotizen, lag die Initialzündung für den neuen Einsteiger in der Idee, das Konzept des großen Flaggschiffs H 360 (um 5300 Euro) in eine für jede

Geldbörse verdaubare Form zu bringen: ein Vollverstärker, der alle Facetten einer zeitgemäßen HiFi-Kette bedient, ohne Familien in den Ruin zu treiben. Zu den Anforderungen für so ein modernes System zählt zuerst die Integration eines DACs. Die Wandler-Chips stammen von Asahi Kasei: Der AK 4396 verarbeitet Signale bis 192 Kilohertz und kann auch mit DSD umgehen. Angesteuert wird der Digital-zu-Analog-Übersetzer über einen elektrischen Koax-Anschluss oder über einen der drei optischen Eingänge. In dieser Auswahl sehen wir einen Hinweis darauf, dass Hegel seine Produkte in Ketten sieht, die neben CD-Spielern und Streamern auch Zuspielder wie den Flachbildfernseher, ein Apple TV oder Sonys Playstation kennen.

Parallel dazu kann man den Röst natürlich über seinen USB-Eingang mit Daten



▲ Die Konzentration auf optische Eingänge zeigt, dass der Röst vor allem als Spielpartner für Geräte wie einen Sonos Connect, Apples TV oder einen Flachbildfernseher ausgelegt wurde.





◀ Die unverwüsthche Fernbedienung kann auch die Quellgeräte der Norweger steuern.

beliefern. Das funktioniert von jedem Windows- und Apple-Computer aus, der Amp arbeitet aber auch klaglos mit Maschinen wie Melcos N1A (siehe Seite 17), X-odos' xostream oder Audiodatas Musik Server II zusammen. Mangels dezidiertem Treiber ist seine exzellente tönende USB-Wiedergabe allerdings auf maximal 24/96 begrenzt.

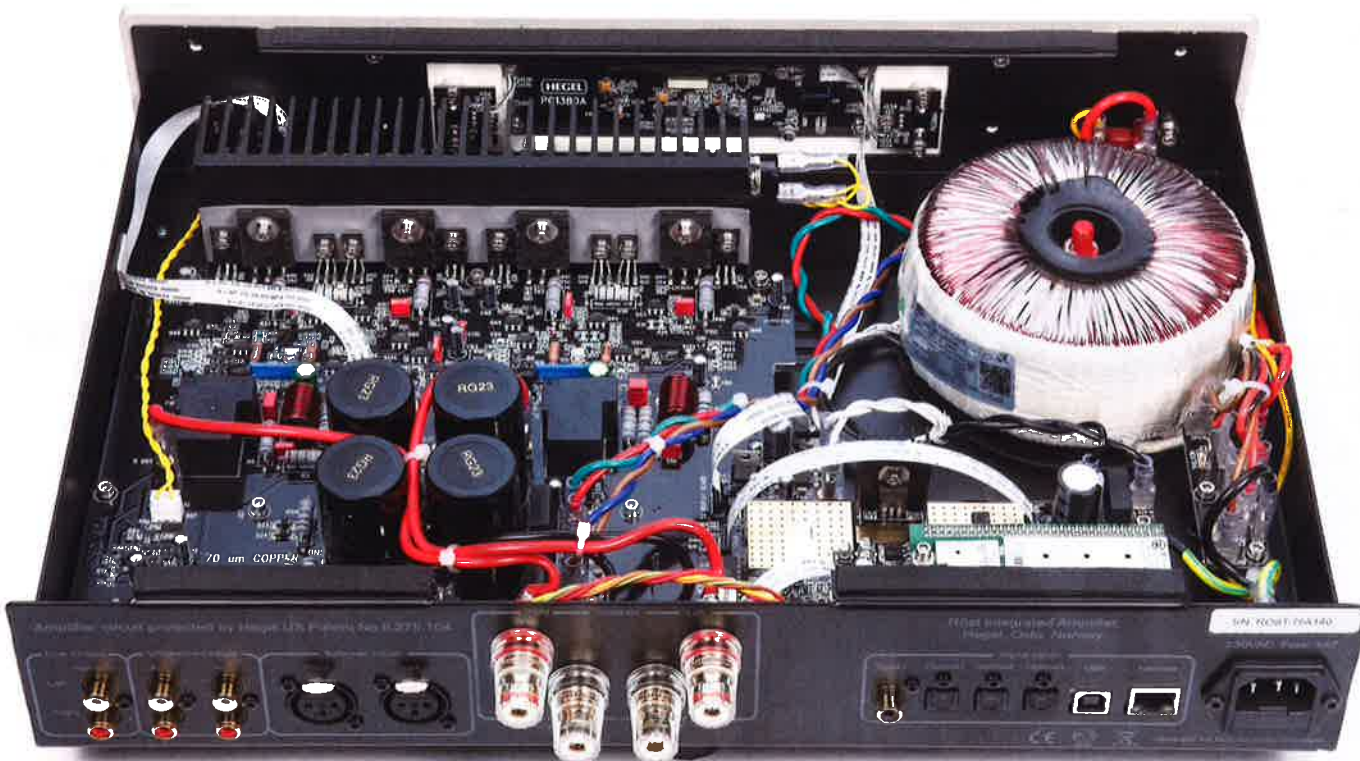
Wegen der vergleichsweise hohen Dichte an iPad, iPhones und Apple-Computern in unserer Redaktion mauserte sich während des Tests allerdings der LAN-Anschluss zu unserem Liebling. Zuerst dient der natürlich als Lieferanteneingang für den Netzwerkspieler des Röst. Der verarbeitet mit FLAC, AIFF, WAV, Ogg und MP3 zwar eine überschaubare Zahl an Tonformaten, für unsere Musiksammlung passte das aber wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge. Auf DSD muss man verzichten, dafür funktionieren hier

die vollen 24/192. Da Hegel keine eigene Remote-App anbietet, behelfen wir uns mit Linns Kinski-App und mit dem PlugPlayer (mittlerweile um sechs Euro), die beide tadellos kooperierten. Alternativ zum „echten“ UPnP-Streaming kann man den Röst als Airplay-Endpoint verwenden und ihn – ist er einmal mit dem Heimnetzwerk verbunden – unkompliziert vom Computer oder Porti aus als Wiedergabegerät adressieren. Das funktioniert übrigens auch ganz tadellos, wenn Sie iTunes auf einem Windows-Rechner installieren. Interessanterweise klappt das allerdings nicht aus der globalen Airplay-Einstellung von iPhone und iPad. Über Wiedergabe-Apps wie die von Qobuz oder Spotify konnten wie den Röst dann allerdings als Ausgang wählen. Klanglich ist die Schnittstelle mit ihren festgesetzten 24 Bit und 48 Kilohertz tadellos.

Da „SmartHome“ in Norwegen eine gewichtigere Rolle spielt als hierzulande, implementierten die Skandinavier unterschiedliche netzwerk-basierte Schnittstellen zur Integration des Röst

in Steuerungsumgebungen, darunter die Konzepte von Crestron und Control4. Wer das nicht benötigt, der bedient den Amp einfach über seine superrobuste Metall-Fernbedienung, die nach einem längeren Druck auf die „Play“-Taste auch Zugriff auf das knapp gehaltene Systemmenü bietet. Besonders gefiel uns im Umgang mit dem pfiffigen Norweger, dass er den Eingang automatisch wechselt, sobald Signale am USB- oder Netzwerkeingang anliegen.

Nach so viel digitalem Smalltalk wollen wir nicht vergessen, dass der Röst auch eine Grundausstattung für Analoghörer bietet. An seiner Rückseite liegen



▲ Ein riesiger Ringkerntrafo, eine mehr als üppige Stromaufbereitung sowie eine sauber strukturierte Verstärkerplatine. Hegel nennt den tadellosen Aufbau seiner Analog-Sektion übrigens die „Audio Engine“.

**STICHWORT**

**SmartHome:**  
Übergreifende Bezeichnung für Heimsteuerungs-Komplexe, die neben der HiFi- und AV-Anlage vor allem auch Aspekte wie die Lichtsteuerung und Sicherheitssysteme einbeziehen.

drei Line-Eingänge, von denen zwei in gewöhnlichem Cinch ausgeführt sind, ein weiterer als symmetrischer XLR-Anschluss. Über einen einzelnen Cinch-Anschluss kann man die jeweils aktive Quelle analog ausgeben, wobei man im Menü die Wahl hat, diesen Ausgang als geregelten Pre- oder fixen Line-Out zu schalten. Vom Subwoofer über einen Recorder bis hin zum Heimkino-Durchschleifpunkt kann dieser Abgriff alle Belange abdecken.

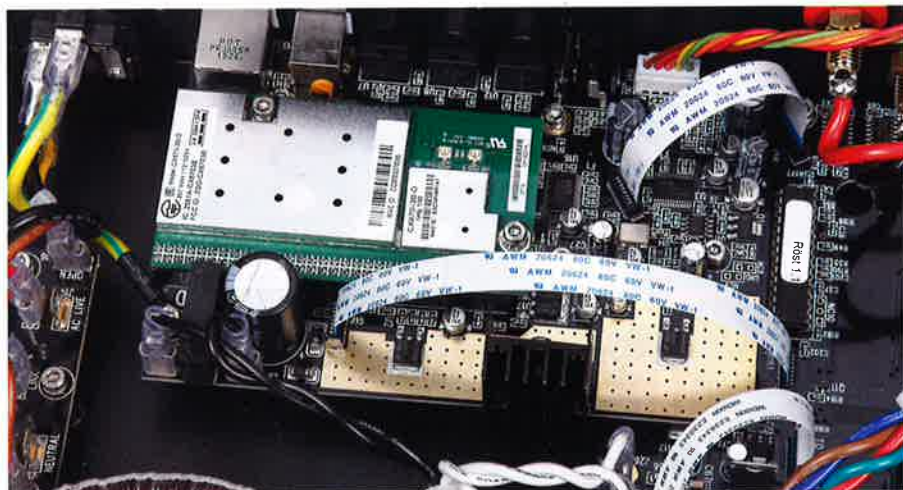
Den Abschluss in Röst's Funktions-Konglomerat bildet ein formidabler Kopfhörer-Ausgang mit großer Klinke. Der musiziert so sauber und kraftvoll, dass selbst ein Schwerkaliber wie Enigmacoustics unglaublich transparenter Dharma 1000 (um 1700 Euro) voll zur Geltung kommt.

**Ein entspannter Typ**

Der Klangcharakter des Verstärkers überraschte uns. Nach Hegels eingehender Rocker-Anekdote waren wir auf ein dynamisches Feuerwerk gefasst. Grobdynamische Auswüchse überlässt der Röst allerdings hitzköpfigeren Verstärkern. Seine Domäne sind Entspanntheit, Struktur und Übersicht: Der kleine Vollverstärker in seinem superb verarbeiteten weißen Gehäuse ist gewissermaßen ein Inbegriff

des praktizierten „Laid Back“. Unglaublich cool und seidig hauchte er etwa Carolin Nos „Still Waters Run Deep“ von

unserer Hörtest-CD VIII in unseren Hörraum. Dabei gelingt es ihm, dem rhythmischen Synthie-Bass eine regelrecht treibende Note zu verleihen, während die Sängerin das Zentrum einer schier endlos wirkenden Bühne einnimmt. Über DALIs wuchtige Epicon 6 ergründet er markerschütternde Basstiefen und scheint mit seinen 2x75 Watt auch bei gehobenem Pegel keine Probleme mit den Kraftreserven zu bekommen, was ihm schließlich auch einen kleinen Bonus bei seinen feindynamischen Fähigkeiten beschert. Diese Kraft dürfte er zum guten Teil aus seinem grandios überdimensionierten Netzteil ziehen. Trotz der Power und Detailliertheit macht der Verstärker allerdings vor allem dann Spaß, wenn man ihn zum entspannten Genießen bei mittleren oder sogar eher geringen Pegeln einsetzt. Der Anspruch seiner Entwickler, mit ihrem neuen Kleinen einen waschechten Alltagstypen zu servieren, geht also voll auf: Trotz kleinerer Kompromisse im Digitalbereich ist der Röst ein rundum überzeugender Amp, der audiophile Qualitäten mit enormer Praxistauglichkeit verbindet. Die Skandinavier verstehen ihr Handwerk. *cb*



▲ Die Digitalsektion – inklusive aller Eingänge, Streamer und USB-Controller – ist auf einer separaten Platine mit eigener Stromzuführung untergebracht.

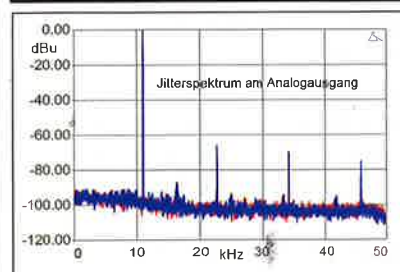
**HEGEL RÖST**



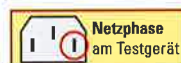
um 2500€  
Maße: 43 x 10 x 39 cm (BxHxT)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: GP Acoustics  
Tel.: +49 0201 170390, www.gpa-eu.com

Mit dem Röst ist Hegel ein überzeugender Vollverstärker mit vielseitiger digital/analoger Ausstattung, superber Verarbeitung und ausgewachsenem Gespür für entspannten, bei Bedarf aber auch anmachenden Musikgenuss gelungen. Ein hervorragender Allrounder!

**MESSERGEBNISSE**



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	74,3 W/108 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,003 %/0,003 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,006 %/0,004 %/0,06 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	73,2 dB/93,7 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	200/230/250
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	82,4 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,08 dB



**LABOR-KOMMENTAR:** Neben guter Dauerleistung bestätigt die erstaunliche Impulsleistung von 138 Watt unseren Eindruck, dass der Röst bei Bedarf auch mal richtig dynamisch zupacken kann. Ansonsten durchweg gute bis sehr gute Messwerte.

**AUSSTATTUNG**

Netzwerkspieler, USB-DAC, D/A-Wandler (1 x koax, 3 x optisch), ein symmetrischer und zwei asymmetrische Analogeingänge, kombinierter Pre- und Line-Ausgang sowie ein Lautsprecherabgriff, robuste Metall-Systemfernbedienung im Lieferumfang, Anleitung nur via Download von der Hersteller-Homepage (engl.)

**STEREO-TEST**

KLANG-NIVEAU 80%

PREIS/LEISTUNG



**EXZELLENT**